

Am Rande bemerkt

## Wärst Du doch in Deekelsen geblieben

VON GERO TRITTMACK



**Fernseh-Talkshow, Internet-Foren, Unterhaltungen im Bus und Präsidentschaftskandidaten-Reden führen es uns täglich in aller Deutlichkeit vor Augen und Ohren: In Gesprächen und besonders in**

Diskussionen hat die feine Klinge ausgedient. Argumente weichen häufig Unterstellungen und Beschimpfungen; Zeit, die eigentlich dem Zuhören gehören sollte, wird durch lautstarkes Dazwischenreden genutzt. Wer solche Erfahrungen einmal gemacht hat, wird es schätzen, auf jemanden zu treffen, der die Kunst der Gesprächsführung beherrscht. So wie Patrick Hendley, der in London die Öffentlichkeitsarbeit für das in Afrika tätige Ölunternehmen *Bowleven* erledigt. Auf die Frage nach einer Zusammenarbeit mit der *Central Anglia*, die im Bereich Sterup nach Öl sucht und dringend Geld benötigt, erteilte er eine klare Absage: Über Gerüchte wird in einer Aktiengesellschaft nicht gesprochen. Aber Hendley ist nicht nur ein *loyaler Lobbyist, sondern auch ein Meister der unausgesprochenen Zwischentöne*: Ohne auch nur mit einer Silbe konkret zu werden, schaffte er es, durch rhetorische Fragen und allgemeine Aussagen eine klare Botschaft zu vermitteln. Und die lautet in diesem Fall: Es gibt (oder gab) zwar Kontakt zwischen *Central Anglia* und *Bowleven*, aber die Schotten werden voraussichtlich nicht der erhoffte Geldgeber sein, der die Ölsuche und -förderung in Angeln finanziert.